

# Erfolgreiche Bürgerbeteiligung?

Grüne, SPD und UWG möchten erst nach der Sommerpause über Grundschul-Verlegung entscheiden

Von Martin Schildwächter

**ALTENBERGE.** Werden sich SPD, Bündnis/Die Grünen und UWG ihrer Stimme enthalten, wenn es um die Verabschiedung des Schulentwicklungsplans der Gemeinde geht? Das ist durchaus möglich. Zumindest in der Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses am Montagabend war das der Fall. Warum? Bekanntlich soll die Johannes-Grundschule in rund zwei Jahren in die Ludgeri-Hauptschule umziehen. So sieht es der neue Schulentwicklungsplan vor. Der Kritikpunkt von Rot und Grün: „Wir müssen noch mehr El-

tern in die Entscheidung mit einbeziehen“, begründete Dr. Thomas Weide die Haltung der Grünen.

Zur jüngsten Bürgerversammlung seien nur ganz wenige Väter und Mütter gekommen. Weide weiter: „Man hätte die Eltern der Kindergartenkinder direkt einladen müssen.“ Zudem müsse man dem Eindruck entgegenwirken, dass die Bürger keinen Einfluss auf Entscheidungen der Politik hätten. „Sieht so eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung aus?“, fragte Weide.

Nach Ansicht von Ronald Baumann (SPD) ist die Kritik „berechtigt“, auch wenn der Umzug für ihn „außer

Frage steht“. Aber: „Der Handlungsdruck ist nicht so groß“, meinte Baumann.

Völlig überrascht von der Haltung der beiden Opposi-

»Das erstaunt mich doch sehr.«

Jochen Paus

tionsparteien zeigte sich Bürgermeister Jochen Paus. „Das erstaunt mich doch sehr.“ Seit Anfang März werde intensiv in der Öffentlichkeit über die Verlegung der Johannes- in die Ludgeri-Hauptschule gesprochen. Ob in den örtlichen Medien oder im Internet – die Bürger seien umfassend informiert

worden und mit der Thematik vertraut, so Jochen Paus. „Das Thema ist in den Köpfen der Bürger drin“, meinte der Verwaltungschef.

Die CDU-Fraktionsvorsitzende Sigrid Schulze Lefert sah keinen Anlass, die – wie von Grüne, SPD und UWG gewünscht – Beratung über den Schulentwicklungsplan bis nach der Sommerpause zu vertagen. Schließlich sei der Zeitraum von zwei Jahren nicht zu lang. Spätestens in einem Jahr müssen bereits die entsprechenden Gelder für Umbaumaßnahmen im Haushalt für 2017 eingestellt werden. Zudem, so Schulz Lefert weiter, beginne doch erst nach der

Ratsentscheidung am 15. Juni die Gestaltungsphase. Und dann würden wieder alle Gruppierungen – von den politischen Gremien bis zur Elternschaft – mit einbezogen.

Fest steht: Bei der Umgestaltung des Hauptschulgebäudes wird der Grevenener Architekt Paul-Gerhard Welp mit ins Boot geholt, der schon an verschiedenen Altenberger Schulbauten beteiligt war. Des Weiteren sollen bei den Planungen in ein für Grundschüler geeignetes Gebäude Lehrer, Eltern und der Verein zur Förderung der offenen Ganztagschule rechtzeitig mit einbezogen werden.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

## Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Borghorst  
: Nr.115  
: Mittwoch, den 20. Mai 2015  
: Nr.19